

Wo ist Paula?

Von Lia Merkel

In der Franz-Liszt-Str.10 schepperte ein Handy. Lisa ging ran, es war die Mutter ihrer besten Freundin. Paulas Mutter war sehr aufgeregt. Sie berichtete ihr, dass Paula weg war. Lisa weckte ihren Bruder Lukas, der sofort aufwachte.

Es dauerte lange, bis sie wieder einschliefen. Am Morgen in der Schule erklärte Frau Mocka, die Lehrerin, dass Paula nicht da war. Alle, jedenfalls die meisten, waren traurig darüber.

Nach der Schule holten sie Lotta, die Hündin, von der Hundeschule ab. Jetzt gingen sie mit Lotta zu Paulas Mutter und fragten sie aus. Dabei erfuhren sie, dass Paula sauer auf ihre Mutter gewesen war und nach draußen gerannt sei. Lotta winselte bei diesen Worten. Lisa fragte, ob sie ein T-Shirt von Paula haben könnte für die Ermittlung. Paulas Mutter gab Lisa das T-Shirt und bat Lisa und Lukas, zu gehen. Als sie draußen waren, hielt Lisa Lotta das T-Shirt vor die Nase. Die roch kurz daran, dann bewegte sie sich langsam in Richtung der Heliosbaustelle. Als die drei davor standen, bellte Lotta laut.

Währenddessen, in einem dunklen Keller, hockte Paula, gefesselt wie eine Raupe, da und schaute Herrn Mocka zu, wie er einen Erpresserbrief an ihre Mutter schrieb. Lisa und Lukas gingen auf die Baustelle und hörten einen Schrei. Der Schrei kam aus dem Gebäude gegenüber. Er war sehr laut und schrill. "Das war ein Mädchenschrei!", stellte Lisa fest und guckte sich alarmiert um. Da - es schien aus dem Gebäude neben der Videothek zu kommen. Lisa und Lukas gingen schnellen Schrittes zur Ampel und warteten auf Grün. Eine warme Brise zersauste ihre Haare. Endlich wurde es Grün. Sie rannten so schnell sie konnten, aber als sie ankamen und klingelten, war er schon über alle Berge. Lisa und Lukas befreiten Paula, da merkten sie, dass Lotta fehlte. Lotta war dem bösen Herrn Mocka gefolgt und hatte ihn in die Ecke getrieben und knurrte und bellte ihn an: "Wuff, grrrrrrrrrr". Lisa, Lukas und Paula rannten schnell zu Lotta und riefen die Polizei. Herr Mocka wurde verhaftet und musste zwei Jahre ins Gefängnis. Alle waren happy und gingen zur Eisdielerin. Herr Mocka hatte vorgehabt, Geld für Paulas Freilassung zu erpressen, wie sich im Nachhinein herausstellte. Frau Mocka war ganz erschüttert darüber.